

» Der Betrieb muss möglichst bald nachhaltig stabilisiert werden. «

Dr. Peter Füglistaler, Direktor
des schweizerischen Bundesamts für Verkehr



Deutschland, wir brauchen Dich!

2016 hat die Schweiz den Gotthard-Basistunnel eröffnet. Er ist der längste Eisenbahntunnel der Welt und das Herzstück des wichtigsten europäischen Nord-Süd-Schienenverkehrskorridors zwischen Rotterdam und Genua. Gerne erinnern wir uns an die Worte von Angela Merkel zur Eröffnungsfeier. Sie räumte ein, dass auf deutschem Boden die Aorta, die zu diesem Herzstück führe, noch nicht fertig sei, und versprach, Deutschland werde mit noch mehr Elan daran arbeiten.

Eine leistungsfähige Schienen-Aorta im Norden (und selbstverständlich auch im Süden) der Schweiz ist der Schlüssel zum Erfolg des Schienengüterverkehrs. Denn nur mit leistungsfähigen Zulaufstrecken kann das ganze Potenzial des Tunnels genutzt werden. Seit den Worten von Frau Merkel sind inzwischen sechs Jahre vergangen. In dieser Zeit ist vieles geschehen: Viel Positives, wie das klare Bekenntnis der deutschen Politik zum Bahnausbau und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Schweiz mit der Erklärung von Leipzig (2019) und der Weiterentwicklung des Vertrags von Lugano (2021). Aber auch unrühmliche Entwicklungen waren zu verzeichnen, so der Einsturz der Tunnel-Baustelle bei Rastatt (2017) und im laufenden Jahr eine massgebliche betriebliche Einschränkung des Schienengüterverkehrs in Deutschland aufgrund von operativen Problemen.

Die Probleme beim Ausbau und Betrieb des deutschen Schienennetzes sind eine grosse Herausforderung – nicht nur für Deutschland, sondern auch für die Schweiz. Wir sind auf Deutschland angewiesen für die Umsetzung unserer umwelt- und klimaschonenden Verkehrspolitik! Dass es auch im Interesse Deutschlands liegt, dass der Schienenverkehr funk-

tioniert, ist selbstredend, zumal die verkehrspolitischen Ziele ja inzwischen praktisch die gleichen sind. Insofern gilt im doppelten Sinn: Deutschland: Wir brauchen Dich!

Wir wünschen für unsere beiden Länder, dass Deutschland seine neue Verkehrspolitik mit Elan umsetzt. Dazu gehört, dass Deutschland seine Bahn und seine Bahnbaustellen so organisiert, dass der Betrieb möglichst bald nachhaltig stabilisiert werden kann. Natürlich erfordert der Ausbau der Bahn zuerst einmal Einschränkungen, damit gebaggert und gegraben werden kann. Die Baustellen müssen aber so organisiert werden, dass weiterhin genügend Verkehr passieren kann oder leistungsfähige Ausweichstrecken zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir auch die Initiative der Güterbahnen, die Strecke am französischen Rheinufer zu einem vollwertigen Schienenkorridor aufzurüsten und eine Entlastungsstrecke zwischen den beiden Rheinachsen geschaffen wird. Und wir wünschen uns, dass die zuständigen Stellen in Deutschland Hand bieten für eine rasche Umsetzung der Verbindung zwischen Wörth und Strassburg. Der Schienengüterverkehr muss die Chance erhalten, nicht mit Herzflattern durch die Aorta des Gotthardbasistunnels zu fließen – sondern in einem normalen, ruhigen Puls. Nur so ist der Schienengüterverkehr leistungsfähig.

P. Füglistaler